

EMK Sevelen

Ressort Gottesdienst

Anlass: Sonntagsgottesdienst

Thema: Die Allgemeinen Regeln nach John Wesley Nr. 3 «In der Liebe Gottes bleiben» - 1 Joh 4,16

Predigt vom 02. Juni, 2019, Sevelen, Pfr. Chae Bin Kim

Und wir haben die Liebe, die Gott uns schenkt, kennengelernt und im Glauben angenommen.

Gott ist Liebe.

Und wer in der Liebe lebt, lebt in Gottes Gegenwart und Gott ist in ihm gegenwärtig.

1 Joh 4,16 (Basisbibel)

Liebe Gemeinde,

was stellt ihr euch vor, wenn ihr dieses Wort hört oder lest? «Gnadenmittel»

Ein gnädiges Mittel? Ein Mittel, das Gott einsetzt, um seine Gnade vom Himmel herab direkt zukommen zu lassen? Oder ein Mittel, das wir Menschen brauchen, um Gottes Segen herbeizurufen?

Gnadenmittel. Kaum ein anderes Wort ist so viel von John Wesley geprägt wie dieses. Wie Luther auch in seiner Bibelübersetzung das Wort «Seligkeit» oder «selig» neu erfunden hat, hat Wesley ein eigenes Wort kreiert. Luther hatte für das Glück, das vom Gottesvertrauen kommt, ein bis dahin unbekanntes Wort «Seligkeit» gebraucht. Wesley braucht «Gnadenmittel» für geistliche Übungen, also eine Art Rituale, die wiederholt werden, und bewusste Zeiten, die wir uns nehmen, damit die Beziehung zwischen Gott und Mensch lebendig bleibt und wir darin wachsen können. Das ist für Wesley ein Hilfsmittel, das uns ermöglicht, die Gnade Gottes besonders intensiv zu spüren. Als Beispiel nennt Wesley: das Gebet in der Familie oder alleine, den öffentlichen Gottesdienst, die Verkündigung von Gottes Wort, das gelesen oder ausgelegt wird, das Abendmahl, Fasten und Verzichten, Forschen in der Heiligen Schrift. Wenn wir das so hören, sind es Dinge, die uns nicht unbekannt sind. Uns Christen nach 200 Jahren prägen diese Art von geistlichen Handlungen, Übungen immer noch und sie gehören zum Glaubensleben dazu. Vielleicht würden wir die Beispiele mit ein paar neuen Schwerpunkten ergänzen wie Lobpreis oder Stille Zeit. Aber im Grunde bleibt die Bedeutung gleich. Wir suchen Gottes Nähe und wollen diese Nähe auch spüren, damit wir fit werden für den Alltag. Damit wir uns von Gott begleitet und gestärkt wissen.

Wesley ist als Pfarrer zutiefst davon überzeugt gewesen, dass Gottes Liebe allen gilt, dass alle Menschen Kinder Gottes sind. Für ihn galt Gottes Gnade von Beginn dieser Welt an. Die Gnade kommt allen Menschen zuvor und versucht, uns alle zu Gott zu führen. Die Gnade ist es, die zuerst da ist, noch

bevor wir es merken. Die Gnade macht keinen Halt vor bestimmten Menschen, und arbeitet daran, alle, wirklich alle zu erreichen. Weil diese Liebe Gottes keine Bedingung oder keine Grenzen kennt, sagen wir ihr Gnade. Darum ist sie Gnade, weil sie uns zuvorgekommen ist und uns immer zuvorkommt. Sie ist uns einfach gegeben.

Im 1 Johannesbrief haben wir gelesen: «Wir haben die Liebe, die Gott uns schenkt, kennengelernt und im Glauben angenommen. Gott ist Liebe.» Gott schenkt seine Liebe, Gott schenkt sich uns. Gott verschenkt sich, und das ist sein Liebesbeweis. Gott schenkt uns sein Leben, Gott schenkt uns seinen Geist. Gott verschenkt sich.

Der Vers geht weiter: «Gott ist Liebe. Und wer in der Liebe lebt, lebt in Gottes Gegenwart und Gott ist in ihm gegenwärtig.» Für mich klingt dieser Vers wie eine Zusammenfassung, oder besser eine Überschrift von allen drei Allgemeinen Regeln von John Wesley, womit wir uns heute abschliessend beschäftigen. «Wer in der Liebe lebt, lebt in Gottes Gegenwart und Gott ist in ihm gegenwärtig.» Weil Gott uns seine Liebe geschenkt hat, und wir sie im Glauben annehmen wollen, sind wir zu weiteren Schritten in unserem Leben motiviert. Wir sind motiviert, erstens mit allem aufzuhören, was gegenüber Gott und gegenüber den Mitmenschen lieblos und ungerecht ist. Zweitens sind wir bestrebt, uns nach dem Gebot der Nächstenliebe zu richten. Das heisst, dass wir alles Handeln im Alltag aus dieser Haltung heraus tun. Wir geben uns nicht zufrieden damit, dass wir mit der Lieblosigkeit aufhören, sondern werden aktiv und begegnen allen Menschen mit Barmherzigkeit. Drittens können wir all dies, obwohl diese so einfach verständlich sind und simpel klingen, nicht ohne Gottes Gnade unternehmen. Wir müssen in der Liebe Gottes bleiben, und bedürfen der Gnade Gottes Tag für Tag. Wie Wesley die dritte Regel der Allgemeinen Regeln formuliert hat: «Wir nehmen Gottes Gnadenmittel bewusst und regelmässig in Anspruch und bleiben in der Liebe Gottes.» Diese Regeln sind, wie wir im 1 Joh gelesen haben, primär für uns als Gemeinde Jesu Christi gedacht, die wir die Liebe Gottes im Glauben angenommen haben. Diese Regeln nimmt John Wesley aus der Bibel heraus. Die Bibel ist für ihn Grundlage und Richtschnur von unserem Glauben und Handeln. Ein Leben im Glauben kann nur mit bewusstem Handeln zu tun haben, wenn Gott in uns gegenwärtig ist. Wenn Gott in uns lebt, und wir in ihm.

Ganz in diesem Sinn werden wir heute auch das Abendmahl feiern. Es ist eine Chance, zu erleben, wie Gott uns tatsächlich zu seiner Gemeinde zusammenführt und formt. Es ist eine Verinnerlichung, was Christus in seiner Liebe zu den Menschen getan hat, und eine Ermutigung, uns auch wie er es getan hat, einander zu verschenken. Wir werden das Feiern vom Abendmahl als Gottes Gnadenmittel für uns in Anspruch nehmen.

Ich möchte auch heute einladen, während dem Musikstück hier vorne zur letzten Regel nach Wesley ein Andenken mitzunehmen und über die Fragen zum Abschluss nachzudenken: Wie sieht dein Leben in Gottes Gegenwart aus? Wovon träumst du, wenn du ein Leben nach diesen drei einfachen, aber herausfordernden Regeln führen willst?

Amen.